

# KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!



## EINBLICK

1. Herzwoche Sachsen-Anhalts:  
Wir waren dabei!

## REPORTAGE

Dem Zappelphilipp kann geholfen werden

## LIVE-TICKER

Lehrer für ausländische Ärzte: Klinikchef PD Dr. Jörg Franke

**AKTUELL**

Ihre Daten sind bei uns  
weiterhin sicher 3

**REPORTAGE**

ADHS: Neurofeedback  
als Therapiebaustein 4/5

**NEWS | RÄTSEL**

Hilfe bei Erektionsstörungen 6

**VORGESTELLT**

Oberarzt Dr. Hannes Stradmann 7

**BLICKPUNKT**

Gemeinsam im Kampf  
gegen chronische Wunden 8/9

**EINBLICK**

1. Herzwoche Sachsen-Anhalts –  
wir waren dabei 10

**PANORAMA**

Schüler nähten Kissen  
für Brustkrebspatientinnen 11

**LIVE TICKER**

3D-Ganzkörper-Röntgensystem  
für Wirbelsäufenaufnahmen 12/13

**ERNÄHRUNG**

Wasser – Welche Mengen  
empfiehlt der Experte? 14

**SERVICEANGEBOTE**

Angebote unseres Hauses 15  
Chefärzte und Ansprechpartner 16



*Titelfoto:  
Oberarzt Dr. Hannes Stradmann mit  
Tjaden und Mama.*

## Liebe Leserinnen und Leser,



ob Datenschutzverordnung und Patientensicherheit, ob kollegiale Unterstützung bei wissenschaftlichen Symposien oder Seminaren, ob optimierter Service oder ein erweitertes Leistungsspektrum – die Bemühungen des KLINIKUMS MAGDEBURG Gesundheit zu geben und zu vermitteln, sind ebenso vielfältig wie weitreichend. Sie dokumentieren den festen Willen von Ärzten, Pfllegenden und Therapeuten, den Erwartungen und Wünschen unserer Patienten immer besser gerecht zu werden. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie darüber, was konkret in den vergangenen Wochen auf den Weg gebracht und umgesetzt worden ist. Viel Freude bei der Lektüre. Kommen Sie gut und gesund durch die nächsten Sommerwochen.

Ihr

Guido Lenz,  
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

**Wussten Sie eigentlich, dass  
Ihr Bett am Entlassungstag bis 10 Uhr  
zur Verfügung steht?**

**Impressum****Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg  
PF 1220, 39002 Magdeburg  
Telefon: 0391 791-0  
Telefax: 0391 7912192/65  
E-Mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)  
Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)  
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

**Redaktion, Satz, Layout:**

Heike Gabriel;  
AZ publica GmbH  
Agentur für Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 7310677  
E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

**Foto:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;  
AZ publica GmbH; Ingimage (2)

**Druck:**

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

# Neue EU-Verordnung: Bei uns waren und sind auch Daten der Patienten sicher

**Sie ist in aller Munde – die neue Datenschutzgrundverordnung der EU – gültig seit 25. Mai. Das Anliegen dieser neuen Regelung lässt sich mit wenigen Worten umschreiben. Sie stellt die Rechte der Verbraucher bei der Verarbeitung von Daten unter einen hohen Schutz und sorgt für Transparenz und Sicherheit.**

Was bedeutet das für uns als Klinikum? Wir erheben seit vielen Jahren personenbezogene Daten im Rahmen unseres Behandlungsauftrages, sind aber auch seit vielen Jahren sehr sensibel mit diesen Informationen. Jeder Patient erhält bei der Aufnahme in unser Klini-

kum einen Behandlungsvertrag und unterzeichnet eine Einverständniserklärung zur Weitergabe seiner Daten.

Grundsätzlich erfolgt die Datenverarbeitung ausschließlich nach gesetzlichen Vorgaben, um den Behandlungsvertrag zwischen Ihnen und dem Krankenhaus und die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen. Personenbezogene Daten, insbesondere Gesundheitsdaten, dazu zählen Anamnesen, Diagnosen, Therapievorschlüsse und Befunde, die wir oder andere Ärzte erheben, stehen alle im Zusammenhang mit der Behandlung.

Wir übermitteln Daten nur an Dritte – und das auch nur verschlüsselt – wie an den einweisen-

den Arzt oder die Rehabilitationseinrichtung, wenn der Patient sein Einverständnis gibt.

Alle Mitarbeiter des Klinikums werden bei Einstellung und dann folgend einmal im Jahr zur DSGVO belehrt. Außerdem schützen wir die Daten durch technische und organisatorische Maßnahmen wie Verschlüsselung, Zugriffsregelungen und Datensicherheitskonzepte. Unser Haus hat ein umfassendes Konzept gegen Angriffe von außen. Viele erinnern sich sicher an die Schadsoftware im vergangenen Jahr, die ganze Krankenhäuser lahmgelegt hat. Wir setzen deshalb auf mehrstufige Maßnahmen, um eine möglichst hohe Sicherheit zu gewährleisten und Datenverlust zu verhindern.





# Wellenreiten im Gehirn

## Neurofeedback als Therapiebaustein bei ADHS

**Simon, 11 Jahre, ist in der Schule oft unkonzentriert und leicht abgelenkt. Er folgt dann dem Unterricht nicht und hat deshalb auch immer wieder Einträge im Elternheft, weil er beispielsweise lieber mit seinem Banknachbarn schwatzt, anstatt dem Unterricht zu folgen. Deshalb suchte seine Mutter Unterstützung in der Ambulanz unserer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dort wurde festgestellt, dass Simon unter einer leichten Form einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) leidet.**

Schon vor über 150 Jahren hat Heinrich Hoffmann (1809–1894) in seinem Bilderbuch vom „Struwelpeter“ mit dem „Zappelphilipp“ sehr eindrucksvoll die Symptomatik bei ADHS humorvoll und sehr treffend dargestellt.

Insbesondere bei schwereren Fällen handelt es sich um eine ausgeprägte Störung, die oft viele Lebensbereiche wie Schule und häusliches Umfeld betrifft und die auf Seiten der Eltern und Lehrer Ratlosigkeit und Verzweiflung hervorruft. Die Kinder verlieren schnell die Lust, sind in der Schule abgelenkt oder unaufmerksam, reagieren impulsiv ohne nachzudenken und weisen zum Teil auch eine hohe motorische Unruhe (Hyperaktivität) auf. Auch Frustrationen können sie schwer aushalten, was häufig zu Auseinandersetzungen mit anderen Kindern oder den Bezugspersonen führt, die dann im Zuge zunehmender Spannungen auch emotionale Probleme auf Seiten der Kinder nach sich ziehen. Die Kinder nehmen sich in der Folge selbst als „Störenfried“ oder

„schwarzes Schaf“ wahr, reagieren traurig oder ziehen sich zurück. Führt die Ausprägung dieser Symptome zu einer deutlichen Beeinträchtigung im Leistungs- und Sozialbereich, dann ist eine kinder- und jugendpsychiatrische oder -psychotherapeutische Behandlung angezeigt. Sie beginnt mit einem Erstgespräch in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz (PIA), in der die

Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern und einem ärztlichen oder psychologischen Therapeuten die aktuellen Schwierigkeiten besprechen. Im Anschluss daran wird in einer Fallkonferenz mit Fachärzten, Psychologen und allen therapeutisch Tätigen die individuelle weitere Diagnostik und Behandlung geplant. Diese baut in der Regel auf mehreren Säulen auf, welche eine mögliche medikamentöse Behandlung, verhaltenstherapeutische Maßnahmen, soziales Kompetenz- und Elternteraining, ergo- und physiotherapeutische Einheiten oder ein Neurofeedback-Training umfassen können. Simon und seine Mutter entschieden sich dann für ein Neurofeedback-Training als Unterstützung zu psychotherapeutischen Gesprächen bei der behandelnden Therapeutin.



Simon mit Therapeutin Kati Uffrecht beim Neurofeedbacktraining.

Untersuchungen legen nahe, dass bei ADHS Veränderungen in der Gehirnaktivität festzustellen sind. Diese spiegeln sich in veränderten Hirnströmen wider. Die Kinder und Jugendlichen sollen im Rahmen des Neurofeedback-Trainings lernen, die Aktivität in Bereiche zu bringen, wie sie bei gesunden Kindern vorliegen. Sie erlangen sozusagen die Kontrolle über die eigene Hirnaktivität.

## Erfolge werden Kindern sofort angezeigt

Beim Neurofeedback-Training erfolgt eine andauernde Bewusstmachung sonst unbewusster Körpersignale über visuelle oder akustische Rückmeldungen. Dabei werden vollkommen schmerzfrei Elektroden auf der Kopfoberfläche angebracht, mit denen die Hirnaktivität gemessen wird. Die gemessenen Signale werden dann an einem Computer erfasst, ausgewertet und sofort beispielsweise grafisch auf dem Bildschirm angezeigt. Diese Rückmeldung kann sehr vielfältig sein, etwa als Figur eines Computerspiels oder in Form eines Videos. Die Spielfigur bewegt sich nur dann, wenn die Hirnaktivität sich in einem Bereich befindet, der ähnlich auch bei gesunden Kindern zu finden ist. Ansonsten bleibt die Figur stehen. Analog wird ein Videofilm nur abgespielt, wenn die Hirnaktivität sich im gesunden Bereich bewegt und stoppt, wenn dies nicht der Fall ist.

Damit wird für die Kinder der aktuelle Aufmerksamkeitszustand des Gehirns sichtbar und sie lernen mit der Zeit, die Figur zu bewegen. Bewegt sich die Figur, kann das Kind sofort den Erfolg grafisch sehen – eine spielerische Belohnung im Sinne operanten Konditionierens.



*Unter Leitung von Oberärztin Frau Dr. med. Anka-Christiane Dost (ganz links) finden wöchentliche Fallkonferenzen zur Festlegung der Behandlungen statt. v.l. n. re.: PIA Dipl.-Psych. Andrea Simon, Sozialpädagogin Andrea Schymocha, PIA-Ambulanzschwester Jana Rehren, Dr. rer. nat. Björn Bonath (Diplom-Psychologe); Jessica Tosch in Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin und Dipl.-Psych. Mike Stolz*

Im Verlauf der ungefähr 30 einstündigen Sitzungen mit jeweils zwei Sitzungen pro Woche lernt das Kind dann, bewusst den Spielverlauf zu steuern und damit das Gehirn effektiver arbeiten zu lassen. Die dafür notwendigen Strategien werden durch die Therapeuten gemeinsam mit dem Kind erarbeitet (z. B. Gedanken, Bilder, Vorstellungen). Sie sind bei jedem Kind anders und müssen daher individuell sozusagen über Versuch und Irrtum entdeckt werden, da es keine allgemein gültigen gibt. Im Verlauf des Trainings erfolgen Übungen, mit denen die Veränderungen auch auf den Alltag (z. B. Schule) übertragen werden sollen. In vielen Untersuchungen konnte bereits der positive Einfluss eines Neurofeedback-Trainings auf die ADHS-Symptomatik nachgewiesen werden.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am KLINIKUM MAGDEBURG blickt auf einen reichen Neurofeedback-Erfah-

rungsschatz, war sie doch 2011 die Erste in Sachsen-Anhalt, die diese Therapieform erfolgreich in einer Klinik einsetzte. Zudem erfolgte an der Akademie für Neurofeedback die Weiterbildung der Ergotherapeutinnen Doreen Weber und Kati Uffrecht zu zertifizierten Neurofeedback-Therapeutinnen, die nun in engem Austausch mit den fallführenden Kollegen Kindern wie Simon in der Neurofeedback-Therapie neue Möglichkeiten aufzeigen, ihre Schwierigkeiten aktiv selbst angehen und verringern zu können.

Der Leitende Psychologe der Klinik, Dr. Daniel Lenz, ist sich sicher, dass durch das spielerische Üben und die grafische Verdeutlichung des konzentrierten Arbeitens die Kinder die Zusammenhänge gut erkennen und auch in den Alltag transportieren lernen. Zudem mache das Training den Kindern Spaß und sei somit, eingebettet in ein multimodales Behandlungskonzept, ein wirksamer Therapiebaustein.

# Sprechen ist der erste Weg zur Hilfe

Obwohl Man(n) nicht gern über Erektionsstörungen spricht, sollte er es tun. „Das ist“, so Dr. Rainer Hein, Chefarzt der Klinik für Urologie, „der erste Weg zur Hilfe.“ Auslöser sind oft Durchblutungsstörungen im Alter, aber auch Nervenstörungen durch Operationen im Becken oder Zuckererkrankungen, die sogar bei Männern unter 30 Jahren zur

Impotenz führen können. Die notwendige Therapie passt sich in jedem Fall dem Ausmaß der Störung an. Im Anfangsstadium helfen häufig Medikamente, die seit Ende der 1980er Jahre zur Verfügung stehen (die „blaue Pille“ und entsprechend neuere Substanzen). Helfen die Tabletten nicht, kann eine Einsprit-

zungen in den Penis erfolgen. Bei Versagen oder nicht praktikabler Anwendung können die Schwellkörper im Penis durch hydraulische Zylinder ersetzt werden, die die Erektion ermöglichen. Die sogenannte Penisprothese ist nach fachurologischer Beurteilung und Antragstellung als Kassenleistung anerkannt. Die Kosten werden übernommen.

## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

|                       |                   |            |                       |                       |                     |                       |                   |                           |                 |                          |                    |               |
|-----------------------|-------------------|------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|-------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------|--------------------|---------------|
| Handlung              | Sparte            | Verletzung | weibl. Vorname        | Schlagader            | Distanz (Abk.)      | Stadt in Russland     | Hochschule        | Sonderling                | Amalibor        | Gehülfe                  | Kfz-Z. Leipzig     |               |
|                       |                   | 5          | Ausrufer              |                       | Arger               |                       |                   | Metallstift               |                 |                          |                    |               |
| Hausvorbes            |                   |            |                       |                       | Röm. Zahl 1500      | Blindschiff           |                   | Veraltete Wort            | 3               | 9. Buchstabe im Alphabet | oriental. Gottheit |               |
| Abk. Totkiffel        |                   |            | Besatz                |                       |                     |                       | Prophet der Bibel | Holzbehälter              |                 |                          |                    |               |
| Reisbel               |                   | Schwarz    | Tierbezeichnung       | Sportbegriff          | Hörnigweiss         | Beistlichkeit         |                   |                           |                 | ägypt. Sonnengott        |                    |               |
|                       |                   |            |                       |                       | Gemeindeort         | Fase                  | 6                 | Frauenname                |                 | Kammerton                | Leichter           |               |
| chem. Zeichen Lithium | 5                 |            | Umgangssprache        | alte dt. Münze (Abk.) |                     | Arzt, Mediziner       |                   | nord. Männername          |                 |                          |                    |               |
| Reisigreich Volk      |                   |            |                       |                       |                     |                       | engl. Korbart     |                           |                 | Einheitswort             | gestärkter Nudel   |               |
| Mittelmeer            |                   | Körperteil |                       |                       | Röm. Zahl 1         | 2                     | ital. Hafenstadt  | Kfz-Z. Lübeck             | 2               | Ackergerät               | 7                  |               |
|                       |                   |            |                       | Michelmeier           |                     |                       |                   | Abk. Kraftfahrzeug        | Rheinfluss      |                          |                    |               |
| Ausstellung           | engl. Asien       | Vorsitz    | Tierzeichnung         | Libel (Abk.)          | Sport in Holland    | alkoholisches Getränk |                   | Ketten                    |                 | Abk. Gewerbeordnung      | 1                  | Tierzeichnung |
|                       |                   |            |                       |                       |                     |                       | Kfz-Z. Luxemburg  | 4                         | Fabrik          | chem. Z. Sulfid          |                    |               |
| Isl. Abend            |                   |            |                       |                       | Kfz-Z. Braunschweig | techn. Urverfähi      |                   | 11. Buchstabe im Alphabet | Kfz-Z. Hatzburg | chem. Z. Sulfid          | engl. Ich          | Kfz-Z. Bochum |
| Indische Religion     | chem. Zeichen Iod |            | Taxi-Straßenverfahren |                       |                     |                       |                   | Eisenbahnzahl             | Wahlzettel      |                          |                    |               |
|                       |                   |            |                       |                       |                     |                       |                   |                           |                 |                          |                    |               |

Lösungswort

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|



# Kinderarzt und Neonatologe wieder zurück am Klinikum

**Oberarzt Dr. Hannes Stradmann ist zurück im KLINIKUM MAGDEBURG. Hier hatte er bereits von 2006 bis 2013 seine Facharztausbildung gemacht.**

Für seine Subspezialisierung auf dem Gebiet der Neonatologie (Frühgeborenen-Intensivmedizin) wechselte er danach an das Universitätsklinikum Magdeburg. Anschließend, ab 2015, bildete sich der zweifache Familienvater im St. Marienstift Magdeburg zum Kindergastroenterologen weiter.

Nun ist der 38-Jährige wieder zurück an seiner alten Wirkungsstät-



*Oberarzt Dr. Hannes Stradmann*

te und freut sich über das in großen Teilen altbekannte Team, für das er gleich beim diesjährigen Firmenstaffel-Lauf an den Start ge-

gangen ist. Der Teamgeist auf der Kinderstation hatte Hannes Stradmann schon immer gefallen.

Im Klinikum kann er nicht nur seine Weiterbildung als Kindergastroenterologe abschließen, sondern auch die Neonatologie – nur eine Etage über seiner Station der A5.2 – gehört zu seinem Wirkungsbereich.

„Die große Interdisziplinarität in einem Haus mit nahezu allen Fachrichtungen und einem überaus breiten Leistungsspektrum – das sich auch bei uns auf der Kinderstation widerspiegelt – ist für mich als Kliniker eine tolle berufliche Herausforderung“, beschreibt Hannes Stradmann sein Zurückkommen.



Auf der Kinderstation „regiert“ Till Eulenspiegel. Der bekannteste Narr der Welt wurde vom Vogtländer Dirk Söllner auf die Flurwände gebannt – stets eingebettet in Magdeburger Sehenswürdigkeiten oder Ereignisse. Auch die einzelnen Zimmer-türen haben nun ein besonderes Motiv, so dass auch kleine Patienten „ihr“ Zimmer ohne Probleme wiederfinden. Die Idee zur Neugestaltung hatte Chefarzt Dr. Matthias Heiduk, auf unserem Foto mit dem Maler Dirk Söllner und Tochter Mathilda.

# Die chronische Wunde wird oft über viele Jahre „herangezüchtet“

**Interdisziplinarität, Netzwerke, Multiprofessionalität – unser Alltag wäre nicht denkbar ohne das Zusammenspiel von Spezialisten. Zwei, die dafür schon seit vielen Jahren stehen, sind PD Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie an unserem Klinikum, und Dr. Hans-Hermann Ladetzki, Ärztlicher Leiter des MVZ „Herderstraße“.**

Gemeinsam haben beide Fachärzte die nun jährlich stattfindende Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler aus der Taufe gehoben, zu der im Mai 2018 bereits zum neunten Mal geladen worden ist – wie immer natürlich unter wissenschaftlichen Leitung der Doctores Tautenhahn und Ladetzki. Das Thema diesmal: Herausforderung Wunde. Wie brisant und hochaktuell dieses Thema ist, belegen die jährlich rund 60 000 Amputationen in Deutschland, von denen 70 Prozent auf chronische Wunden zurückzuführen sind. Jörg Tautenhahn: „Im Mittelpunkt unserer Tagung stand aktuelles und praxisorientiertes Wissen zum großen Feld der Wundbehandlung“.

Zur Verstärkung, die Chefarzt Tautenhahn zur diesjährigen Fachtagung aus dem KLINIKUM MAGDEBURG mitgebracht hatte, gehörte der Oberarzt und Chirurg Dr. Carl Meißner sowie die Wundexpertin

Beate Deubel, die Patienten mit chronischen Wunden versorgt und darüber hinaus eng mit Vertragsärzten, sowie Pflegediensten zusammenarbeitet. „Innerhalb des Wundnetzes Sachsen-Anhalt, dem sich unser Klinikum Anfang vergangenen Jahres angeschlossen hat, läuft es sehr unproblematisch und unbürokratisch. Auf Anfrage von außen organisieren wir schnell Termine in der entsprechenden Fachklinik und umgekehrt informieren wir umfassend, wenn der Patient wieder entlassen wird.“ Beate Deubel, die vorrangig in den Kliniken für Psychiatrie, Innere Medizin und Onkologie arbeitet, wird darüber hinaus zu Konsilen auf alle anderen Stationen gerufen, wenn dort Patienten behandelt werden, die neben ihren akuten Problemen auch chronische Wunden haben. Ärzte

und Pflegende schätzen ihr Wissen und vertrauen der erfahrenen Wundexpertin. Der geht es aber



*PD Dr. Jörg Tautenhahn ist Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie. Mit Dr. Ladetzki obliegt ihm die wissenschaftliche Leitung der Fachtagung.*



*Zum neunten Mal vereinte die Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler Ärzte, Pflegende und Wundexperten. Ihr Thema diesmal: Herausforderung Wunde.*



nicht nur um die Wunde. „Ich sehe immer den Menschen und nehme mir Zeit für ihn. Auch das kann Einfluss auf eine schnellere Heilung haben. Wichtiger aber ist, dass Wundpatienten, die oft einen langen und nicht selten schmerz- und qualvollen Leidensweg hinter sich haben, endlich wieder hoffen können.“

## Eiweiß ist gesund, kann aber durchaus schaden

Wieso stehen Wunden und Übergewicht im Zusammenhang? Oberarzt Dr. Carl Meissner, der dieser Frage nachging, belegte, dass Adipositas durchaus Comorbiditäten nach sich ziehen kann. Dazu gehörten u. a. neben Bluthochdruck, Herzproblemen und einem erhöhten Krebsrisiko eben auch Entzündungen, Thrombose, Atherosklerose oder Diabetes Typ 2. Krankheiten also, die sehr wohl mit der Entstehung chronischer Wunden in Zusammenhang stehen. Darüber hinaus gehen Wissenschaftler heute bei Adipositas dritten Grades von einer Verkürzung der Lebenserwartung um 20 Jahre aus.

18 Prozent der Menschen mit einem Body-Maß-Index von 35 bis 45 werden ohne Gewichtsabnahme nach etwa zwei Jahren Diabetiker, nach zehn Jahren steigt die Zahl auf 35 Prozent. Carl Meißner: „Wunde und Adipositas programmieren und duplizieren sich.“ Der Chirurg, der zugleich Ernährungsmediziner ist, plädiert deshalb für eine flächendeckende, früh greifende Ernährungsberatung. Mehr noch: Für ein Marketing in Sachen gesunde Ernährung. Und er sagt: „Verhaltens-, Bewegungs- und Ernährungstherapie sollte in den konkreten Fällen Vorrang vor me-



*Der Gefäßchirurg und Ärztliche Leiter des MVZ „Herderstraße“ Magdeburg, Dr. Hans-Hermann Ladetzki (re.), setzt auf Wissen und Erfahrung seines Chirurgenkollegen Oberarzt Dr. Carl Meißner, der zugleich Ernährungsmediziner ist.*



*Wundexpertin Beate Deubel hilft – von der Begutachtung der Wunde über Verlaufskontrolle bis zur Anleitung von Angehörigen.*

dikamentöser und chirurgischer Therapie haben.“ Dabei ginge es auch um die Vermittlung essentieller

Erkenntnisse bei chronischen Wunden. „Viele Patienten glauben, sich mit viel Eiweiß gesund zu ernähren, wissen aber nicht, dass Eiweiß keinesfalls ein Energieträger, dafür aber ein Wundbaustein ist. Patienten mit chronischen Wunden verlieren je nach Grad der Wundexsudation (Austritt von Flüssigkeit aus der Wunde) pro Tag bis zu 50 Gramm Eiweiß über die Wunde.“ Mit jeweils 20 Gramm besonders viel Eiweiß haben u. a. je 100 Gramm Hart- und Schnittkäse, Fleisch, Fisch und ungekochte Hülsenfrüchte. 13 Gramm sind noch in Eiern, Quark, Fischkäse oder Wurst. Dagegen nur acht Gramm in Brot und Reis, ein bis zwei Gramm in Gemüse, Kartoffeln und Obst. Die Beispiele zeigen: Nicht nur der Glaube, sich richtig zu ernähren, ist wichtig. Wer nicht weiß, was im ganz konkreten Fall förderlich für Heilung und Gesundheit ist, kann in gutem Glauben sogar das Gegenteil bewirken.

# 1. Herzwoche im Land: KMD war dabei

**Sachsen-Anhalt hatte im Juni die erste und deutschlandweit einzige Herzwoche eines Bundeslandes gestartet. Ein voller Erfolg.**

Am Erfolg, für den sich Landesgesundheitsministerin Petra Grimm-Benne bei den fast 200 Akteuren bedankte, die landesweit zu Veranstaltungen eingeladen hatten, war auch das KLINIKUM MAGDEBURG beteiligt. So waren Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt und der Kardiologe Elias Melke Referenten bei Veranstaltungen in und außerhalb des Klinikums. Für „KMD aktuell“-Leser fasste Elias Melke seine Ausführungen zusammen: Alle sieben Minuten stirbt ein Mensch an den Folgen eines Herzinfarktes. Ohne schnelle ärztliche Hilfe droht akute Lebensgefahr. Ausgelöst wird der Herzinfarkt durch den Verschluss eines verengten Herzkranzgefäßes. Hauptursache sind Ablagerungen,

die sich mit zunehmendem Alter in den Wänden der Arterien bilden. Die Arteriosklerose, umgangssprachlich Arterienverkalkung, macht sich oft erst in fortgeschrittenem Stadium bemerkbar. Ihre Ausbreitung wird durch Risikofaktoren, wie Übergewicht, Diabetes, Nikotin, Bluthochdruck, Bewegungsmangel, Stress sowie überhöhtes Cholesterin – insbesondere LDL-Cholesterin – usw. enorm begünstigt. Eine gesunde Lebensweise ist also die



beste Prävention. Sind Herzkranzgefäße bereits gefährlich verengt, können sie vorsorglich durch ein Herzkatheter-Verfahren mit Implantation eines Stents versorgt oder durch einen sogenannten Bypass überbrückt werden. Letzteres macht eine Operation am offenen Herzen unumgänglich. Über die

Wahl des Verfahrens entscheiden meist Lage und Anzahl der Verengungen sowie der klinische Zustand des Patienten.

Das Klinikum ist als einzige im Norden Sachsens-Anhalts zertifizierte „Chest Pain Unit“ – übersetzt würde man „Brustschmerz-Einheit“ sagen – gut gerüstet für die qualitätsvolle Behandlung von Herzinfarktpatienten. In dieser Einheit arbeiten hochspezialisierte, von der Deutschen Kardiologischen Gesellschaft zertifizierte Klinik-Abteilungen mit Herzmedizinern und Diagnostikern zusammen, die rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr Brustschmerzpatienten schnellstmöglich als Infarktpatienten erkennen und therapieren. Mit den zwei Herzkatheterlaboren und dem hochmodernen Hybridoperationssaal sind beste medizintechnische Voraussetzungen vorhanden, um sogar gleichzeitig mehrere Behandlungen durchführen zu können.



*Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt besichtigte während des Herzforums mit Besuchern das Herzkatheterlabor.*



## Schüler nähen Herzen für das Brustzentrum



Sue, Lea, Niclas, Justin und Youssef, Klasse 9/1 der Haldensleben-Schule „Marie Gerike“, haben ihr handwerkliches Geschick an der Nähmaschine einem guten Zweck gewidmet – nicht ganz alltäglich für 15- bis 16-jährige Schüler. Ihre Lehrerin Claudia Grünberg hatte von der Herzkissenaktion gehört und ihre Schüler begeistert. Sie haben gemeinsam mit der Mutter von Sue Kissen für Krebspatientinnen unseres Klinikums genäht. Ein dickes Dankeschön gab es dafür von Brustschwester Grit Lüdke und Kerstin Hierse, Pflegerische Leitung.

ANZEIGE

Selbstständig wohnen & Gemeinschaft erleben.

**Ambulant betreute Wohngemeinschaften**

**WOHNraum für Senioren**

**Wir bieten zehn umfassend sanierte Apartments im Bruno-Beye-Ring 1 und 3**

- zehn freundliche Apartments im eigens für die Wohngemeinschaft gestaltetem 5. OG
- Etage komplett barrierefrei
- Wohnflächen zwischen 30 und 38 m<sup>2</sup>
- großzügig gestalteter Gemeinschaftsbereich
- Beratungs- und Begegnungsstätte im EG
- 24 Stunden Betreuung und Pflege durch einen ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst



Apartment mit Balkon

Ihr Service vor Ort: Monique Wagner  
Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg

Tel.: 0391 6104574

 [www.wobau-magdeburg.de](http://www.wobau-magdeburg.de) 

 **WOB AU**



# Knowhow der Orthopäden – Patienten und Ärzte profitieren

**Chefarzt PD Dr. med. habil. Jörg Franke ist seit Jahren in der IGASS organisiert – einer internationalen Fachgesellschaft, die sich für den Fortschritt in der Wirbelsäulenchirurgie einsetzt. Als Mitglied des wissenschaftlichen Komitees fördert er nicht nur den fachlichen Austausch, sondern steht als Mentor für Kollegen aus anderen Ländern zur Verfügung. Vor einigen Wochen war es wieder einmal so weit.**

Dr. Murali Krishna aus Bangalore und Dr. Ashok Reddy Pedaballe aus New Delhi haben den weiten Weg aus Indien auf sich genommen, um für ihre Spezialisierungsausbildung als Wirbelsäulenchirurg zu hospitieren. Sie standen bei dutzenden Operationen an der Seite des orthopädischen Teams, um die neuen Techniken genau zu studieren. Die in der orthopädischen Klinik beispielsweise vielfältig eingesetzte minimal-invasive Operationsmethode gehört in Indien noch nicht zum Standard. Auch die regelmäßigen klinikinternen Konferenzen, in denen das Team die Behandlungsoptionen von Patienten

mit komplizierten Deformitäten bespricht, wurden durch die indischen Kollegen sehr geschätzt.

Besonders interessant und lehrreich schätze Dr. Pedaballe den Einsatz des 3D-Ganzkörper-Röntgensystems „EOS“ ein: „In der Untersuchungseinheit entsteht vom Patienten eine Ganzkörperaufnahme in seiner individuellen Körperhaltung, das ist für die Beurteilung der Wirbelsäule optimal“, erklärt er. Das Team um Chefarzt Dr. Franke ist damit in der Lage, präziseste Aussagen zur sagittalen Balance (Ausrichtung der Wirbelsäule zur Lage des Beckens) des Patienten



*Indische Ärzte, die Wirbelsäulenchirurgen werden wollen, nehmen an Teambesprechungen der Orthopäden teil.*

zu treffen und die notwendige Korrektur der Wirbelsäule festzulegen. Das KLINIKUM MAGDEBURG ist das einzige in Sachsen-Anhalt mit einer solchen Untersuchungseinheit.

### Endlich Hoffnung: Focus-Spitzenchirurg half

Doreen Tomaszuk konnte die Vorteile dieser umfassenden und innovativen Diagnostik besonders hautnah erleben. Die 42-Jährige hatte ihr ganzes Leben schon Rückenschmerzen und eigentlich war sie auch seit Kindesbeinen an regelmäßig beim Orthopäden. Wie gravierend ihre Wirbelsäule allerdings verformt war, das hat sie erst durch die Betrachtung ihrer EOS-Ganzkörperaufnahme begriffen. Die junge Frau führt in dritter Generation einen Friseursalon. Ihre Rückenschmerzen, die oft unerträglich waren, hat sie in erster Linie auf ihren stehenden Beruf geschoben. Sie hat sich jahrelang mit Manualtherapie, Spritzen und Tabletten über Wasser gehalten. Bis es 2017 so gar nicht mehr ging, denn jede ihrer Bewegungen war mit unbeschreiblichen Schmerzen verbunden und alle bis dato angesetzten Therapien blieben erfolglos. So ist sie im Dezember 2017 zu Dr. Franke gekommen. Seine Erwähnung in der Focus-Ärzteliste als Spitzenchirurg für Wirbelsäulenerkrankungen und eine Beratung mit ihrem niedergelassenen Orthopäden führte Doreen Tomaszuk ans KLINIKUM MAGDEBURG. Hier war auch relativ schnell klar, dass nur eine chirurgische Korrektur der Wirbelsäule Linderung bringen kann. Die Planung dieser umfassenden Revisions-OP kann nur durch die Analyse von ca. 100 klinischen Parametern, die das



Doreen Tomaszuk mit dem Leitenden Oberarzt Dr. Sotirios Michalitsis.



Ein Teil der EOS-Aufnahme von der Wirbelsäule Doreen Tomaszuks vor (li.) und nach der OP.

EOS-System liefert, so präzise und individuell erfolgen. Es ist unverzichtbar die Korrektur der Wirbelsäule zur Beckenstellung auszu-

richten. Natürlich ist am Ende das operative Geschick entscheidend für den Erfolg der Revision. Betrachtet man selbst als Laie die Vorher-Nachher-Aufnahmen, dann kann man Dr. Franke und seinem Team zu dieser Leistung nur gratulieren. Frau Tomaszuk ist jedenfalls ganz begeistert. „Ich bin ganze 3,5 cm größer und kann nach dieser komplizierten und aufwendigen Operation schon wieder Spaziergänge über die Flure unternehmen.“ Sie wird jetzt noch einige Wochen mit unterschiedlichsten Rehabilitationsmaßnahmen absolvieren müssen, damit ihre Muskulatur sich der neuen veränderten Situation anpassen kann.

# Lebenselixier Wasser: Wie viel empfiehlt der Ernährungsexperte pro Tag?

**Wasser ist gesund und gerade in Deutschland direkt aus dem Hahn auch von absolut guter Qualität. Als kalorienarmes und mit Mineralien angereichertes Getränk steht es hoch im Kurs. Doch wieviel sollte man trinken? Gibt es Mengen, die für den Körper bedenklich sind?**

Ernährungsmediziner Oberarzt Dr. med. Carl Meißner rät einem gesunden Erwachsenen zu einer absoluten Trinkmenge pro Tag von ca. 1,5 Litern. „Dabei sollte der Gesamtbedarf nicht übermäßig mit Schwarztee, Kaffee und alkoholi-

schen Getränken gedeckt sein.“ Wasser ist neben ungesüßten Früchte- und Kräutertees die beste Wahl.

Weniger als ein Liter führt zum Flüssigkeitsmangel, denn Wasser erfüllt im Körper viele wichtige Funktionen. Neben der Temperaturregulierung hilft es Nährstoffe aus der Nahrung zu transportieren und Abbauprodukte zu den Ausscheidungsorganen zu befördern. Außerdem ist es ein wichtiger Bestandteil von Zellen, Wasser unterstützt den Stoffwechsel und lässt das Blut fließen. Trinkt man zu wenig, dann „dickt“ das Blut ein, Kopfschmerzen, Verstopfung und eine verminderte körperliche Leistungsfähigkeit sind die Folge. Älte-

re Menschen leiden dann zusätzlich häufig unter Verwirrtheit. Schon nach wenigen Tagen kann es bei anhaltendem Flüssigkeitsmangel zum Kreislauf- und Nierenversagen kommen. Der Körper kommt mehr als vier Wochen ohne Nahrung aus aber nur wenige Tage ohne Flüssigkeit. Daran lässt sich gut der Stellenwert unseres Lebenselixiers erkennen.

Wasser kann auch positive Auswirkungen auf die Gewichtsabnahme haben. Wer vor dem Essen ein Glas Wasser trinkt, nimmt auf Dauer ab. Denn die Flüssigkeit füllt den Magen, dadurch tritt schneller ein Sättigungsgefühl ein.

Viele figurbewusste junge Mädchen trinken deshalb vier bis fünf Liter pro Tag. Sie möchten damit das Hungergefühl betäuben und ihre Diät noch erfolgreicher gestalten. Doch diese erhöhte Aufnahme von Wasser ist ganz klar ungesund und spült wichtige Mineralien aus dem Körper, die der Organismus dringend braucht. Die sogenannte Hyperhydratation belastet das Herz und die Nieren und kann zu Schwellungen am Körper, Herzrasen und schlimmstenfalls Krampfanfällen führen. Weitere Symptome einer enormen Wasseraufnahme sind: verstärktes Schwitzen, Luftnot, Müdigkeit, Atembeschwerden sowie Konzentrationsschwäche.

Das Resümee lautet also – auch das Lebenselixier Wasser in gesunden Maßen genießen!





## Blumen-Shop

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Samstag 12 bis 16 Uhr  
Sonntag 14 bis 16 Uhr

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 7912025 oder schreiben an [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de) sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

## Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

## Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr  
und 11.30 bis 13.30 Uhr

## Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe [www.klinikum-magdeburg.de/](http://www.klinikum-magdeburg.de/) Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 791-34 67/-68

## Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

## Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg  
Bahnlinie: 1 (zeitweise), 3, 4  
(Richtung Klinikum Olvenstedt)  
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt



### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski**

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**PD Dr. med. habil. Dominique Finas**

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

dominique.finas@klinikum-magdeburg.de



### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Klinik für Unfallchirurgie

**PD Dr. med. habil. Fred Draijer**

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurologie

**Dr. med. Hartmut Lins**

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Orthopädie II

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

joerg.franke@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan**

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gefäßchirurgie

**PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn**

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner**

Tel.: 03 91 791 33 01

Fax: 33 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kardiologie/Diabetologie

**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt**

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Werner EK Braunsdorf**

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Gastroenterologie

**Dr. med. Thomas Gottstein**

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

**Dr. med. Christian Koch**

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

**Prof. Dr. med. Christoph Kahl**

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

**Dr. med. Mathias Reutemann**

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

mathias.reutemann@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

**Dr. med. Christiana Hesse**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Urologie/Kinderurologie

**Dr. med. Rainer Hein**

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Intensivmedizin

**PD Dr. med. habil. Günter Weiß**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Matthias Heiduk**

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

matthias.heiduk@klinikum-magdeburg.de



### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

**Dr. med. Ulf Redlich**

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

